

Ernst Friedli zum Zweiten

«Gedanken zum Dasein»

Auch im gerade erschienenen Band 2 kommt der Leser in den Genuss von 52 Kurzgeschichten. Am Freitag las Zeno Schneider anlässlich der «Vorvernissage» für Mitarbeitende und Gönner. Man ist sich einig: Ernst Friedlis Betrachtungen gefallen ebenso gut wie seine Texte im letztjährigen Band.

w.b. Rund 20 Personen – Gönner, Mitarbeitende und weitere Freunde der geschriebenen Kunst – trafen sich in der Druckerei Franz Kälin AG, um Ernst Friedlis neuem und zweitem Band zu begegnen. Geschäftsführer Thomas Kälin gab dem Stolz Ausdruck, dieses spezielle, 120 Seiten umfassende Buch mit seinem besonderen «Outfit» gedruckt haben zu dürfen.

Themen aus dem Alltag
Nach den kurzen Dankesworten von Dölf Ehrler, Verlagsleiter von «Müsigricht», trat Zeno Schneider in Erscheinung. Er las sieben Texte von Ernst Friedli, aufgewachsen vor Jahrzehnten in ländlicher Gegend, mit seiner Frau Klärli in guten und anderen Zeiten unterwegs, dies mit offenen Augen. Klärlis Illustratio-

nen – pro Geschichte eine – zieren das perfekt in der Hand liegende Buch. Einer kurzen Spieldosen-Einlage folgten Texte wie «Regioglobal», «Triebzeit» oder «Hugo-Zeiten». Ein Schmunzeln hier, ein Staunen da. Beim anschliessenden Apéro zeigten sich die Gäste erfreut über die Neuerscheinung, so etwa Franz-Xaver Risi, Kulturbbeauftragter Kanton Schwyz: «Grossartig, wie Ernst Friedli Situationen aus dem Leben greift. Man begegnet sich in diesen Geschichten.» Und Walter Kälin, Autor des Schwyzer Heftes «100 Jahre Welttheater in 100 Geschichten», meinte: «Er hinterfragt alltägliche Situationen und kommt zu überraschenden Antworten.» Wie treffend diese Worte sind! Und ein kleiner Tipp zur Lese-Strategie: Es wäre wohl schade, das Buch non-stop – fast im TGV-Tempo – zu konsumieren; viel eher könnte man sich vorstellen, jeden Tag eine Geschichte zu geniessen. Das wären dann knapp zwei Monate. Übrigens: Zur Überraschung trägt der anfangs eher karge Kaktus in der Schlussphase gar eine stolze Blüte!

Am 12. November findet in Schwyz dann die offene Vernissage für jedermann statt. Auch da liest Zeno Schneider aus Ernst Friedli; zudem wird «s'Müsigli», das Bläser-Sextett für alle Fälle, mit von der Partie sein.

—mue-verlag.ch



Der vielseitig engagierte Einsiedler Zeno Schneider liest aus Ernst Friedlis Geschichten. Foto: Werner Bösch



Die Musikgesellschaft Konkordia an ihrem Jahreskonzert vergangenen Samstagabend im Kultur- und Kongresszentrum Zwei Raben.

Musik, die einfach Freude macht

Unterhaltungskonzert «Friends» der Konkordia Einsiedeln

Das gut gelaunte Publikum brachte am vergangenen Samstag die animierende Stimmung in den Saal, die es braucht, um einen Konzertabend geniessen zu können. Das Programm der Musikgesellschaft Konkordia und die passende Dekoration trugen das ihre dazu bei.

KARL HENSLER

Von der durch den Fähnrich flott geschwenkten Fahne begleitet, starteten die Musikanten mit «Theme from Friends» – dem Introlied der weltweit erfolgreichen Sitcom. Originell und gut vorbereitet führten die beiden wachen Kinder Amelie und Silvan durch das Programm. Bravo! Den Moderationstext schrieb übrigens die Mutter von Amelie.

Bezeichnend sprang zum Einstieg auf «Solutions from Mary Poppins» das Mädchen mit einem farbigen Schirm vom Stuhl. Damit auf das Wirken des Kindermädchens im wohlbekannten Märchen hinweisend. Den Konkordianern gelang mit viel Dynamikwechseln die Darbietung sehr gut. Die von den Kindern vorgelesene Gästeliste zeigte die Verbundenheit innerhalb der Musikkameraden.

Unterhaltsames Programm
«Wellerman» war dem Shanty-



Originell und gut vorbereitet führten die beiden wachen Kinder Amelie und Silvan durch das Programm. Fotos: Karl Hensler

Gesang, ähnlich einem Red- und Antwortlied nachempfunden, für das Blasorchester geschrieben. Die Vorführung führte da und dort dazu, die Seemannsromantik nachzuempfinden. In der Pause wurden Lose für die dank Spendern reich bestückte Tombola angeboten. «Cheap Thrills» ist im Original ein Lied, das von der prominenten australischen Sängerin Sia selbst komponiert und in die vorderen Plätze der Charts getragen wurde. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Bläser vom straff dirigierenden Spielführer Markus Bolt ihren Part gut eingeübt vorzutragen wussten.

Im Programm waren auch Swing-Stücke aufgeführt. Einer-

seits spielten die Bläser, eine Klarinette und drei Saxophone, ihren Part sauber und gekonnt, andererseits gelang es ihnen leider nicht, den zu erwartenden Sound einzubringen. Eigentlich entstand dieser seinerzeit durch Glenn Miller aus musikalisch-technischen Gründen. Da es seinem Trompeter nicht gut gelang, die hohen geforderten Parts zu spielen, wurden diese für das Tenorsaxophon umgeschrieben. Es entstand in den 1930er-Jahren ein Saxophonsatz mit Klarinettenführung. Dazu kam, dass der abschnittweise auf- und abschwellende Ton einen besonderen Klang erklingen liess. Der Glenn-Miller-Sound war geboren. Es ist heute für die Musiker eine Herausforderung, die-

sen in der gern gehörten Klangfarbe vorzuführen.

Traditionelle Zugabe
Die nächsten zwei Stücke «Schinken mit Ei» und «Tage wie diese» wussten die Konkordia-Bläser mit viel Schwung, vom sicheren Dirigenten geführt, zu spielen. Einem Höhepunkt gleich wurden die begeistert zuhörenden Gäste in mehreren Abschnitten musikalisch nach Südamerika entführt.

Der Programm-Abschluss war nach Plan mit einem Medley aus dem in den Walt-Disney-Studios entstandenen Märchen «Encanto» gesetzt. Das intensiv mitgehende Publikum liess aber die Musikanten nicht einfach so gehen. Schon während des Konzerts wurden Zugaben gefordert. Dies geschah erneut auch nach dem Schlusstück. Die Konkordia bedankte sich dafür mit dem traditionellen Marsch «Schwyzer Soldaten».

Abgerundet wurde der Abend durch wohl verdiente Dankesworte durch das Co-Präsidium des Geschwisterpaars, Janine Holzer-Zehnder und Nicole Spender-Zehnder, an die stillen Helfer vor und während des Konzertes. Das nächste ist für den 2./3. November 2024 vorgesehen. Im Kalender sollte zudem eingetragen werden, dass am Auffahrtstag, 9. Mai, der traditionelle Musig-Brönsch der Konkordia im Paracelsuspark stattfindet.

TRAUERANZEIGEN

TODESANZEIGEN

Annahmeschluss

ist am Montag und Donnerstag spätestens um 12 Uhr.
Nach Voranmeldung bis 15 Uhr möglich.

Telefon 055 418 95 60
inserate@einsiedleranzeiger.ch

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um ihn und sprach:
Komm heim.



Wir nehmen Abschied von unserem lieben Dädi, Grossdädi, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Robert Weibel-Fässler

31. August 1935 – 1. November 2023
Guggusstrasse 12, 8840 Einsiedeln

Nach langer Krankheit durftest Du zu Hause friedlich einschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit
Robert Weibel und Angela Marty
Ruedi und Marlène Weibel-Bisig
Hanspeter Weibel
Marianne Weibel mit Stefanie und Guido
Geschwister mit Familien
Verwandte und Bekannte

Sterbegebet: Donnerstag, 9. November 2023, 19.45 Uhr, in der Jugendkirche
Urnenbeisetzung: Freitag, 10. November 2023, Besammlung 9.45 Uhr, bei der Friedhofskapelle Einsiedeln, anschliessend Trauergottesdienst in der Jugendkirche
Dreissigster: Sonntag, 3. Dezember 2023, 10.00 Uhr, in der Jugendkirche
Traueradresse: Marianne Weibel, Zürichstrasse 67, 8840 Einsiedeln